

KI und Weiterbildung: Kolping-Bildungsunternehmen setzen sich beim Deutschen Weiterbildungstag für digitale Teilhabe ein

Der Verband der Kolping-Bildungsunternehmen Deutschland e. V. (KBU) beteiligte sich an der Veranstaltung „KI und Weiterbildung: Teilhabe sichern, Demokratie stärken“ des Deutschen Weiterbildungstages e. V. am 16. September 2026 im Microsoft Atrium in Berlin. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie Weiterbildung dafür sorgen kann, dass alle Menschen vom Wandel durch Künstliche Intelligenz profitieren – und niemand zurückbleibt.

Künstliche Intelligenz verändert Arbeitswelt und Gesellschaft in hohem Tempo. Für die Kolping-Bildungsunternehmen ist klar: Ob dieser Wandel gelingt, entscheidet sich maßgeblich in der Aus- und Weiterbildung. Deshalb unterstützt die KBU im Veranstalterausschuss den Deutschen Weiterbildungstages bei seiner Veranstaltung, die unter dem Motto „KI und Weiterbildung: Teilhabe sichern, Demokratie stärken“ Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Weiterbildungspraxis zusammenbringt.

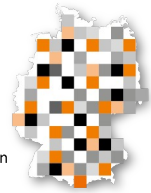


Paneldiskussion während der DWT-Veranstaltung

„Künstliche Intelligenz darf keine neue soziale Spaltung erzeugen“, sagt Stefan Bothe, stellv. Vorstandsvorsitzender des Verbandes der Kolping-Bildungsunternehmen. „Gerade Menschen mit schwierigen Startbedingungen, Beschäftigte in Umbruchbranchen und junge Menschen am Übergang in den Beruf brauchen Zugang zu guten Qualifizierungsangeboten. Weiterbildung ist der Schlüssel dafür, dass KI-Kompetenz nicht zum Privileg weniger wird.“

Hochkarätiges Programm in Berlin

Die Veranstaltung begann mit einem Grußwort von Leonie Gebers, Staatssekretärin im Bundesministerium für Arbeit und Soziales. Keynotes hielten Prof. Dr. Heiner Lasi, Akademischer Leiter des Ferdinand-Steinbeis-Instituts Heilbronn, und die Bildungssoziologin Prof. Dr. Jutta Allmendinger. Im Anschluss diskutieren unter anderem Leah Schrimpf (Bitkom e. V.), Astrid Aupperle (Microsoft Deutschland), Ulrich Berger (D64 – Zentrum für digitalen Fortschritt) und Jan Krüger (DGB-Bundesvorstand) über Chancen und Herausforderungen von KI für Bildung, Arbeit und Demokratie. Auch die Perspektive junger Menschen kommt mit Eschel Ewert, Landesschülersprecher der Gymnasien in Schleswig-Holstein, zur Sprache.



Weiterbildung als Beitrag zur Demokratie



v.l. Sören Reimers (KBU-Geschäftsführer), Stefan Bothe
(stellv. Vorstandsvorsitzender)

Die Kolping-Bildungsunternehmen verstehen berufliche Bildung immer auch als Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt. Wer versteht, wie KI-Systeme funktionieren, kann Chancen nutzen, Risiken einschätzen und Desinformation erkennen. Der KBU setzt sich daher für folgende Punkte ein:

- eine verlässliche öffentliche Förderung von KI-bezogener Weiterbildung,
- niedrigschwellige Angebote insbesondere für geringqualifizierte und benachteiligte Menschen,
- Qualifizierung des Bildungspersonals selbst, damit Lehrkräfte und Auszubildende KI sinnvoll und verantwortungsvoll einsetzen können.

„Unsere Einrichtungen erleben täglich, wie groß der Bedarf ist“, so Stefan Bothe. „Mit unserem bundesweiten Netzwerk wollen wir dazu beitragen, dass digitale Bildung dort ankommt, wo sie gebraucht wird – vor Ort, praxisnah und ganz im Sinne Adolph Kolpings: den Menschen in den Mittelpunkt stellen.“

Pressekontakt:

Verband der Kolping-Bildungsunternehmen Deutschland e. V.

Hauptstadtbüro – Geschäftsführer Sören Reimers

T + 49 30 – 75 43 89 37

buero-berlin@kolping-bildungsunternehmen.de

Der Verband der Kolping-Bildungsunternehmen Deutschland e. V. vereint 20 regionale Kolping-Bildungsunternehmen und das Kolpingwerk Deutschland. Mit über 9.500 Mitarbeitern bieten sie Bildungs- und Qualifizierungsangebote für jährlich über 140.000 Teilnehmer an und gestalten somit aktiv die gesellschaftliche Entwicklung in Deutschland.

Diese Mitteilung wurde mit Unterstützung eines KI-Systems erstellt und von der Redaktion des Verbandes der Kolping-Bildungsunternehmen Deutschland e.V. geprüft, bearbeitet und freigegeben.